



The Meir Amit Intelligence and
Terror Information Center

Der Krieg um die öffentliche Meinung: Obwohl die jüngste Konfrontation im Gazastreifen für die Terrororganisationen negativ ausging, stellen sie sie dennoch als "Sieg" dar. Im Mittelpunkt dieses "Narrativ des Sieges" steht ihr Erfolg, den normalen Tagesablauf der Bevölkerung im Süden Israels zu stören und ihre Fähigkeit, in Zukunft einen größeren Teil der Bevölkerung durch ihre Raketen zu erreichen. Der palästinensische islamische Jihad stellt sogar die (unzutreffende) Behauptung auf, das Abkommen zur Waffenruhe enthalte eine israelische Verpflichtung, die gezielten Tötungen einzustellen.



Ein hochrangiger Vertreter des palästinensischen islamischen Dschihad, Mahmoud Elrandin spricht bei einer Demonstration im Gazastreifen am 13. März unter dem Titel " Siegeserklärung". In seiner Rede stellten Elrandin und andere Redner die jüngste Eskalation als "palästinensischen Sieg" dar. Im Hintergrund Bilder und Slogans zu Hana Shalbi und Chitsher Adnan, zwei in israelischer Haft befindliche Aktivisten der Organisation. (Paltoday.ps 13. März 2012)

Übersicht

1. Die jüngste Konfrontation im Gazastreifen hat unserer **Einschätzung nach für die Terrororganisationen aus einer Reihe von Gründen ein negatives Ergebnis mit sich gebracht**: die erfolgreiche Vereitelung eines Terrorangriffs an der israelisch- ägyptischen Grenze durch die gezielte Tötung hochrangiger Aktivisten des Volkswiderstandskomitees (Popular Resistance Committee PRC); die geringe Wirksamkeit der Raketen, ausgedrückt in der geringen Zahl der Verletzten in der israelischen Zivilbevölkerung, trotz der sehr zahlreichen Raketenangriffe in der jüngsten Konfrontation; der erfolgreiche Einsatz des "Iron Dome" Systems und das Abfangen der Raketen; die hohe Zahl der Verletzten Mitglieder der Terrororganisationen, insbesondere unter den Angehörigen des palästinensischen islamischen Jihad, im Vergleich zu der geringen Zahl von Verletzten in der palästinensischen Zivilbevölkerung.

2. Diese Tatsachen führten **bei den Terrororganisationen unserer Einschätzung nach** zu einem Gefühl der Niederlage in der jüngsten Konfrontation. **Dieses Gefühl veranlasste sie**, (wie schon in der Vergangenheit), **zu einer sofortigen, öffentlichen Propagandareaktion und könnte sie in Zukunft zu einer Neubetrachtung ihrer Handlungsweise zwingen** (z. B. die Entwicklung eines Gegenmittels, als Reaktion auf die Erfolge des "Iron Dome" Abwehrsystems).

3. **Das** (von der Hamas mitgetragene) **"Siegesnarrativ" des palästinensischen islamischen Jihads** stützt sich auf zwei Behauptungen:

- a. **Der erste Aspekt liegt im Erfolg der Terrororganisationen** ("des Widerstands"), **den Alltag von über einer Million BürgerInnen im Süden Israels zu beeinflussen**. Dieser Behauptung nach, **werden die Erfolge des "Iron Dome" völlig entschärft**, angesichts der Stilllegung des Schulalltags der Schüler im Süden Israels und der Lähmung der israelischen Wirtschaft; diese Aspekte werden als die bedeutendsten Maßstäbe für die Effektivität des Raketenbeschusses angeführt.
- b. **Der zweite Aspekt** liegt in der Behauptung, die Waffenruhe, die nach Einstellung der Konfrontation erzielt wurde, mit einem **beispiellosen palästinensischen "Erfolg"** endete. Den bedeutendsten Teil dieses "Erfolges" bildet die (völlig unbegründete) Behauptung, **der palästinensische islamische Jihad habe Israel erfolgreich zu der politischen Verpflichtung gezwungen (angeblich Ägypten gegenüber ausgesprochen), die gezielten Tötungen von Mitgliedern palästinensischer Organisationen nicht wiederaufzunehmen** (unter gleichzeitig formulierten Drohungen, dass im Falle eines israelischen "Rückfalls", die

Raketen bei der nächsten Auseinandersetzung eine größere Reichweite erreichen würden, "über Ashdod hinaus").

4. Die Art und Weise in der der Ausgang der jüngsten Eskalation dargestellt wird, **enthält unserer Auffassung nach den Versuch, die propagandistische und vielleicht auch die politische Grundlage für die nächste Konfrontation zu schaffen. Dies ist vom Standpunkt des palästinensischen islamischen Jihad zu verstehen (nicht unbedingt aus der Sicht der Hamas), in regelmäßigen Abständen eine Eskalation hervorzurufen, die mit einer empfindlichen "Waffenruhe" beendet wird**, für die der Organisation kein hoher Preis abverlangt wird. Es ist daher zu erwarten, daß israelische Angriffsvereitelungs- und Präventivmaßnahmen, Reaktionen auf laufende Attentatsvorbereitungen oder Raketenabschussversuche auf israelisches Gebiet, **in Zukunft durch den palästinensischen islamischen Jihad** (und möglicherweise auch durch andere Terrororganisationen) in politischer und propagandistischer Hinsicht **als israelische Verstöße gegen das gegenwärtige Abkommen zu Waffenruhe dargestellt werden**. Auf diese Art und Weise versucht der palästinensische islamische Jihad eine Art **"Abschreckungsgleichgewicht" mit Israel zu erreichen**, das ihm einerseits die Möglichkeit eröffnet, **seine Terroraktivitäten aus dem Gazastreifen fortzusetzen und seine Position als den Kampf anführende Organisation bestätigt und andererseits Israel die Möglichkeit nimmt, auf die Terrorbedrohungen gegen seine Bevölkerung zu reagieren**.

Die Problematik des palästinensischen islamischen Jihad

5. In der jüngsten Konfrontation konnte der durch den Iran unterstützte palästinensische islamische Jihad sein öffentliches Ansehen als bedeutendste Organisation im Kampf gegen Israel im Gazastreifen sehr stark festigen. Die Hamas dagegen erschien als unbeteiligter, stiller Beobachter, der wieder einmal den staatspolitischen, verwaltungstechnischen und innerpalästinensischen Überlegungen, auf Kosten des "Widerstands" (Terrorereinsätze) einen zu hohen Stellenwert einräumt.

6. Unserer Meinung nach ist das in der jüngsten Konfrontation erzielte Gleichgewicht, global betrachtet und aus der Sicht des palästinensischen islamischen Jihads aus folgenden Aspekten dennoch problematisch (in noch stärkerem Maße aus der Sicht der Volkswiderstandskomitees – Popular Resistance Comitees PRC):

- a. **Einerseits übernahm der palästinensische islamische Jihad**, der sich trotz der gezielten Tötung seiner Anführer, an den Kampfhandlungen beteiligte, **den Großteil der Angriffe** (die meisten Raketenangriffe mit einer Reichweite von über 20 Km

wurden von dieser Organisation durchgeführt). Auch unter den durch die Luftangriffe der IDF getöteten Terroristen befand sich eine auffallend große Zahl von Aktivisten dieser Organisation: von den **20 bei diesen Luftangriffen getöteten Terroristen gehörten 14 dem palästinensischen islamischen Jihad an** (die übrigen waren Aktivisten der Volkswiderstandskomitees Popular Resistance Comitees PRC)..

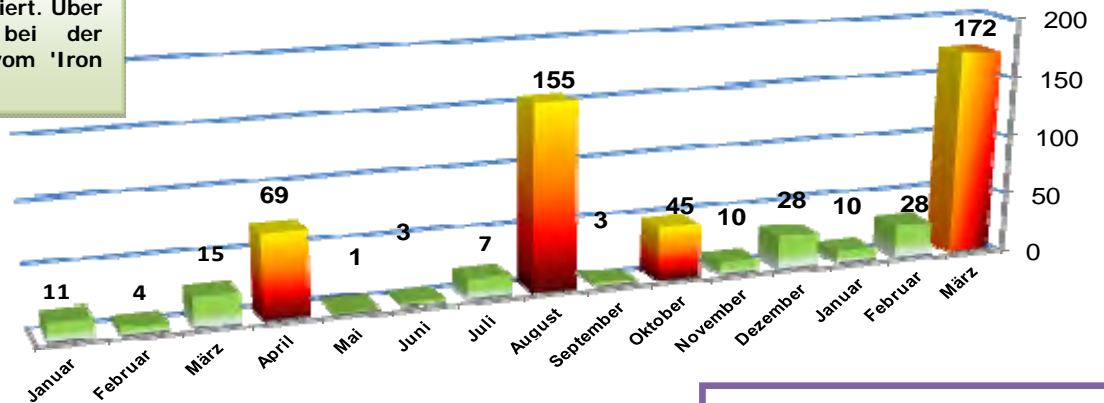


Abschuss einer Grad Rakete auf Beer Sheva und Ofakim durch den palästinensischen islamischen Jihad (aus einem Film der Jerusalem Brigaden, 13. März 2012)

- b. **Andererseits hat es der palästinensische islamische Jihad nicht geschafft, Israel für die gezielte Tötung von hochrangigen Aktivisten der Volkswiderstandskomitees (PRC) und die Tötung von Aktivisten des palästinensischen islamischen Jihads einen hohen Preis abzuverlangen, trotz des im Vergleich zu vorherigen Konfrontationen beispiellos intensiven Raketenfeuers** (etwa 240 Raketenabschüsse, 170 schlugen auf israelischem Gebiet ein oder wurden vom 'Iron Dome' Abwehrsystem abgefangen). Dies ist u. a. auf den **Erfolg des 'Iron Dome' Abwehrsystems zurückzuführen, die auf das Landesinnere abgefeuerten Raketen abzufangen** (etwa ein Drittel der abgefeuerten Raketen hatten eine Reichweite von über 20 KM und auf das Verhalten der israelischen Zivilbevölkerung, die ebenfalls zu der niedrigen Zahl von Verletzten beitrug. Bei der jüngsten Konfrontation wurden zwar einige israelische Zivilisten verwundet und es entstand Sachschaden, dies stellt jedoch unserer Einschätzung nach **in den Augen des palästinensischen islamischen Jihad und der Volkswiderstandskomitees einen unzureichenden Preis dar.**

Raketeneinschläge auf israelischem Boden seit Beginn der Konfrontationen Anfang Januar 2011

Seit Beginn 2011 wurden auf israelischem Staatsgebiet 535 Raketeneinschläge registriert. Über 50 Raketen wurden bei der jüngsten Konfrontation vom 'Iron Dome' abgefangen.



Hinweis: Die Zahl der bei der jüngsten Konfrontation abgefeuerten Raketen enthält die über 50 auf Israel abgefeuerten Raketen, die vom 'Iron Dome' abgefangen werden konnten.



Das 'Iron Dome' Abwehrsysteem konnte während der jüngsten Konfrontation über 50 Langstreckenraketen abfangen (Foto: IDF Militärsprechen)

- c. Darüberhinaus konnte die IDF während der jüngsten Konfrontation die Zahl der Toten in der unbeteiligten Zivilbevölkerung auf ein Minimum herabsetzen und dadurch der Hamas und den anderen Terrororganisationen diese ausdrucksfähige Propagandawaffe vorenthalten. Im Verlauf der IDF Luftangriffe wurden vier unbeteiligte Zivilisten getötet, die sich im Kriegsgebiet befanden (dabei wurden 20 Terroristen getötet), mehrere Dutzend Terroristen wurden verletzt – und dies obwohl die Raketen aus dicht bevölkerten Stadtteilen abgefeuert wurden. **Obwohl die angegriffenen Ziele in bevölkerten Gebieten lagen**, sind wir davon überzeugt, dass aus der Sicht der Terrororganisationen der Anteil der getroffenen unbeteiligten

Bürger und der Anteil der getöteten Terroristen ihnen **die Propagandakampagne gegen Israel erschwert. Andererseits zeugt diese Tatsache von einer besonders ausgeprägten operationellen und nachrichtendienstlichen Fähigkeiten der israelischen Seite**, die offensive Initiative und Entschiedenheit bewies, die Entscheidungsträger der Terrororganisationen auszuschalten, um Terrorangriffe zu vereiteln, **auch auf Kosten einer erneuten Konfrontation**¹.

Die Problematik der Hamas

7. Obwohl die Hamas sich nicht an der jüngsten Konfrontation beteiligte, wurde sie von ihrem Ausgang in Verlegenheit gebracht:

- a. Der Ausgang der Konfrontation kann die Versuche der Hamas, Israel durch den mit iranischer Unterstützung aufgebauten grossen Raketenarsenals abzuschrecken, zunichte machen. Diese Raketen sollten die wichtigste Angriffswaffe und den zentralen Bestandteil der Abschreckung gegen Israel darstellen.
- b. **Auf der inner-palästinensischen Front entwickelte sich eine gewisse Spannung zwischen der Hamas und dem palästinensischen islamischen Jihad**, vor dem Hintergrund der Führungsrolle, die der palästinensische islamische Jihad auf der "Widerstandsfront" übernommen hat. Auch innerhalb der Hamas nahmen die internen Spannungen zwischen den Verwaltungsaufgaben und den Prinzipien des "Widerstandes" ständig zu. Dazu gesellte sich eine **öffentliche Kritik** an der Nicht-Teilnahme der Hamas an der Konfrontation und eine Infragestellung der Verpflichtung der Hamas, den Weg des "Widerstands" weiterzuverfolgen (Cary, Der Weg des Terrors).
- c. **Die internationale Gemeinschaft und sogar die arabische, muslimische Welt zeigte sich den Ereignissen im Gazastreifen gegenüber relativ gleichgültig:** die Ereignisse im Gazastreifen erschienen lediglich am Rande der Nachrichten der arabischen Fernsehsender². Auch **die internationale Gemeinschaft zeigte den Ereignissen gegenüber eine gewisse Gleichgültigkeit** (das Schwergewicht des Interesses war auf die dramatischen Ereignisse in Syrien gerichtet). Dazu gesellte sich die öffentliche Kritik

¹ Dies kann den Versuch, den Tod palästinenscher Zivilisten zu Propagandazwecken auszunutzen, nicht iiverhindern. Bei seiner Ansprache vor dem türkischen Parlament am 13. März 2012 beschuldigte der türkische Ministerpräsident den Staat Israel des Völkermordes an den Palästinensern im Gazastreifen unter völliger Missachtung des Verhältnisses zwischen der Anzahl der getöteten Terroristen und der der unbeteiligten Zivilisten. Der Hamas-Führer im Gazastreifen, **Ismail Haniya**, erklärte die Absicht der Palästinenser, vor dem UN Sicherheitsrat gegen die israelischen Angriffe auf den Gazastreifen eine Klage einzubringen mit der Behauptung, sie seien gegen die unbewaffnete Zivilbevölkerung gerichtet und stellten daher "Kriegsverbrechen" dar (Zot EIAksa, 14. März 2012)

² Siehe: Kritischer Artikel von Abd Al Bari, Al-Quds Al-Arabi vom 12. März 2012 über das Schweigen der arabischen Fernsehsender.

des UNO Generalsekretärs, der den Raketenbeschuss der Zivilbevölkerung im Süden Israels verurteilte.

Die propagandatechnische Reaktion auf diese Problematik: "das Siegesnarrativ" des palästinensischen islamischen Jihads

8. Im Mittelpunkt es vom palästinensischen islamischen Jihads vorgebrachten "Siegesnarrativ" steht die völlig unbegründete Behauptung, die Organisation habe Israel eine politische Verpflichtung abringen können, keine weiteren gezielten Tötungen ("Ermordungen")³ vorzunehmen. **Daoud Shahab**, Sprecher der Organisation und die Internetseite der Organisation **unterstrichen ihre "Berechtigung"**, im Falle eines **israelischen Verstoßes gegen diese Verpflichtung**, darauf zu reagieren ("wenn sie ihre Angriffe wiederaufnehmen, machen wir das gleiche"⁴). Demgegenüber versuchte der Sprecher der Organisation die Verantwortung für die Einstellung des Raketenbeschusses herunterzuspielen. Er erklärte, es **gäbe keine schriftliche Vereinbarung, sondern es handle sich um die ägyptische Ankündigung einer israelischen Verpflichtung zur Waffenruhe und zur Einstellung der "Ermordungen", der der palästinensische islamische Jihad zugestimmt habe**⁵.

9. Nach Ende der Konfrontation **veranstaltete der palästinensische islamische Jihad im Gazastreifen eine Demonstration unter dem Schlagwort "die Siegesmeldung"** in der jüngsten Auseinandersetzung, die den Namen **"Viertage Krieg"** erhielt. Hochrangige Sprecher der Organisation hielten während der Demonstration Ansprachen, **in denen sie die Waffenruhe wiederholt als Sieg des palästinensischen islamischen Jihads und des gesamten "Widerstandes" darstellten**. U. a. erklärten sie:

- a. **Ramadan Abdallah Schalah**, Anführer der Organisation, beschrieb die jüngste Konfrontation als "Sieg des gesamten palästinensischen Volkes in allen seinen Organisationsformen". Er erklärte (in einem Konferenzgespräch), Israel **habe seine Abschreckungsfähigkeiten verloren** und habe erkannt, der Gazastreifen stelle kein leichtes Angriffsziel mehr dar. Seinen Ausführungen nach **hat der palästinensische islamische Jihad den Feind auf einmalige Art und Weise dazu gezwungen, "die Politik der Ermordungen" als Teil des abgeschlossenen Waffenruhe Abkommens einzustellen**. Seinen Worten nach bestand die Organisation ab Beginn der Verhandlungen darauf, dass die " Einstellung der Ermordungen" als absolute Bedingung für den Beginn einer Waffenruhe anerkannt wird. Er **drohte, dass mit einer**

³ Aljazeera, 12. März 2012

⁴ Webseite der Jerusalem Brigaden, 13. März 2012

⁵ Aljazeera, 12. März 2012

Wiederaufnahme der israelischen Angriffe, Raketen "tief im israelischen Landesinneren" landen würden. Er beendete seine Ausführungen mit der **Feststellung, die jüngste Konfrontation stelle nicht die letzte dar** – die Kriegführung könne erst mit der "Befreiung des gesamten Bodens" und der "Zerschmetterung dieses verbrecherischen Gebildes" ihr Ende finden (Carry, Israel). Durch seinen Gebrauch der Hisbollah Terminologie und ihres Anführers Hassan Nasrallah bezeugte der Anführer des palästinensischen islamischen Jihads, der "Sieg über den Feind sei ein **'göttliches Versprechen'** und das "zionistische Gebilde" sei schwächer als ein 'Spinngewebe' (Paltoday.ps, 13. März 2012)

b. **Mahmoud Alhandari, Mitglied des Politbüros des palästinensischen islamischen Jihads,** lobte den Weg des "Widerstands" (Carry, der Terror) und unterstrich, dass es sich dabei um die einzige Möglichkeit handle, Erfolge zu verzeichnen und das palästinensische Volk zu verteidigen. Seinen Worten nach **hat die Abschreckungskraft der IDF abgenommen, da die IDF die Palästinenser nicht mehr vor Angriffen abhält.** Er stellte die gegenwärtige Konfrontation als Fortsetzung der Operation "Gegossenes Blei" und des Gefangenenaustauschs gegen Gilad Shalit dar, da **"der Feind bei jeder Konfrontation etwas weiter zurückgedrängt wird."** Seinen Worten nach "begann der Feind den Angriff, begegnete einem Gegenschlag, bekämpfte den Gegenschlag und flehte dann um Waffenruhe." Es handelt sich also, nach den Worten von Alhandar, um **"einen palästinensischen Sieg", der eine Formel aufstellt, nachdem Israel als Verlierer aus der jüngsten Konfrontation hervorgeht** (Paltoday.ps, 13. März 2012)⁶

10. Diese Darstellung des **"Abschreckungsgleichgewicht", das zugunsten der Palästinenser entwickelt,** ist auch in den Worten von **Abu Ibrahim** zu finden. Er gilt als einer der Anführer der Jerusalem Brigaden und sprach in einem Interview mit der französischen Nachrichtenagentur **voller Stolz von einem "Gleichgewicht des Schreckens"**. Er ging ausführlich auf die Bedeutung dieses Gleichgewichts ein und erklärte:

" Es ist nicht unser Ziel, israelische Bürger durch unsere Raketen zu töten⁷, - unser Ziel besteht lediglich darin, ein Gleichgewicht des Schreckens zu erreichen. Eineinhalb Millionen Israelis mussten sich in Luftschutzbunkern aufhalten, wir

⁶ Eine türkische islamistische Webseite berichtete Mahmoud Alhandari habe erklärt: "die Abteilung des Jihad, die für den Abschuss der Raketen auf Israel verantwortlich ist, hat Israel dazu gezwungen das Abkommen zur Waffenruhe zu akzeptieren, weil **sie (der Jihad) sonst 4 Millionen Bürger Israels in die Luftschutzbunker geschickt hätten (Velfcer.com, 21. 3. 2012).**

⁷Die Terrororganisationen, die die Raketen aus dem Gazastreifen abfeuern verfolgen die Absicht eine größtmögliche Zahl von Opfern innerhalb der israelischen Zivilbevölkerung zu verursachen.. Die niedrige Zahl der israelischen Opfern ist nicht auf eine Zurückhaltung die die Terrororganisationen sich auferlegen, sondern auf die gute Vorbereitung der israelischen Heimatfront, auf die technischen Beschränkungen der Raketen und der verbesserten Abwehrkapazität des israelischen Abwehrsystems.

haben ihre Hilferufe gehört, sie leiden genau wie wir ... wir haben die Armee nicht besiegt, - es handelt sich dabei um die viertstärkste Armee der Welt, **der Feind musste jedoch seine Neiderlage anerkennen. Zum ersten Mal hat er sich dem ägyptischen Vermittler gegenüber bereit erklärt, die Ermordungen einzustellen**, während er in der Vergangenheit eine Waffenruhe als Gegenleistung für eine Waffenruhe erzielt wurde.... Wir glauben den Besatzern nicht (d. h. dem Staat Israel), wir wissen genau dass er (der Feind) die Verpflichtungen nicht einhält, **wir werden die Besatzer jedoch überraschen**, wenn er als Gegenschlag eine Dummheit begehen sollte"⁸.

11. Um die **Abschreckungsbotschaft** zu unterstützen, wiederholt der palästinensische islamische Jihad, dass die Organisation **in der jüngsten Konfrontation seine Raketen Abschusskapazitäten nicht voll eingesetzt hat und dass er Israel für die nächste Konfrontation "Überraschungen" vorbereitet**. Im Mittelpunkt dieser Ankündigungen steht die Drohung, eine größere Gruppe der israelischen Bevölkerung in den Angriffsbereich der Raketen einzubeziehen, **nämlich die Bevölkerungszentren nördlich der Stadt Ashdod, durch den Einsatz von Langstreckenraketen, die das Zentrum des Staates Israel erreichen können** (über die Stadt Ashdod hinaus). So z. B. :

a. Der **Sender Paltoday** des palästinensischen islamischen Jihad strahlte am Abend des 12. März 2012 Meldungen aus, in denen der militärischen Arm der Organisation ankündigte: **wenn die israelischen Angriffe nicht eingestellt werden, wird die Organisation die Reichweite der auf Israel abgefeuerten Raketen ausdehnen**⁹.

b. **Abu Ibrahim**, der als einer der Anführer der "Jerusalem Brigaden" gilt, erklärte der französischen Nachrichtenagentur, - **sollte Israel einen Anführer einer der Organisationen töten, werde die Organisation gewaltsam reagieren und seinen Gegenschlag über die Stadt Ashdod hinaus ausrichten. Seinen Ausführungen nach hat der militärische Arm des palästinensischen islamischen Jihad seine Kapazitäten sowohl quantitativ als auch qualitativ sehr stark verbessert. Sie verfügen heute über Tausende von Raketen**. Diese Raketen, (Langstreckenraketen) werden nur dann eingesetzt, **wenn Israel hochrangige Persönlichkeiten der Organisation töten sollte** (in diesem Zusammenhang stellte die französische Nachrichtenagentur in derselben Reportage fest, dass die palästinensischen Organisationen, u. .a die "Jerusalem Brigaden" des palästinensische islamische Jihad, über "Fadjar 3" und "Fadjar 5" Raketen verfügen, mit einer Reichweite von 60 – 110 Km)¹⁰.

⁸Französische Nachrichtenagentur, 16. März 2012

⁹Paltoday 12. März 2012

¹⁰ Französische Nachrichtenagentur, 16. März 2012. Als Reaktion auf das Interview erklärte Abu Ahmed, der Sprecher des militärischen Flügels der Organisation, das Interview sei nicht erfunden, es sei jedoch nicht offiziell von den "Jerusalem Brigaden" veröffentlicht worden (ZotAlkuds, 17. März 2012)

Das "Siegesnarrativ" der Hamas

12. Das "Siegesnarrativ" der Hamas, **das zurückhaltender dargestellt wurde, als das "Siegesnarrativ" des palästinensischen islamischen Jihads**, hat die Aufgabe, **die durch die Raketen bewirkte Bedrohung in den Augen der Israelis aufrechtzuerhalten**. Das "Siegesnarrativ" basiert hauptsächlich auf der **Fähigkeit der im Gazastreifen aktiven Organisationen, das Leben der israelischen Bürger im Süden des Landes zu stören, was laut der Hamas die Erfolge des Abwehrsystems 'Iron Dome' fast zunichte macht:**

a. **Mahmoud ElZahar**, einer der Anführer der Hamas im Gazastreifen, erklärte mit Genugtuung, dass die in der Nähe des Gazastreifens lebende israelische Bevölkerung sich seit dem 8. März 2012 in Luftschutzbunkern aufhalten muss. Er erklärte weiter, **das Raketenfeuer auf israelisches Gebiet habe auch die Einstellung der landwirtschaftlichen und industriellen Tätigkeit mit sich gebracht und den gesamten Alltag der Bewohner unterbrochen**. **Seinen Angaben nach hat das Abwehrsystem 'Iron Dome' die meisten auf Israel abgefeuerten Raketen nicht abfangen können** (Interview Hisbollah Portal Elantekad, 13. März 2012).

b. Während seines Besuchs im Iran unterstrich ElZahar, dass die Erfolge des "Widerstands" (d.h. die Terrororganisationen) sich nicht am Ausmaß der Schäden messen, die Israel während der Konfrontation zugefügt wurden. Der Schaden drückt sich darin aus, dass die Israelis in Luftschutzbunkern "gefangen" waren und die **Schulen, Universitäten, landwirtschaftlichen Unternehmen, Fabriken und öffentliche Verkehrsmittel stillgelegt** waren. Es herrscht zwar eine Assymetrie zwischen den Waffen in der Hand der palästinensischen Organisationen und denen, die Israel zur Verfügung stehen, den Ausschlag gibt jedoch der Einfluss der den Organisationen zur Verfügung stehenden Waffen auf Israel viel größer ist, **als der Einfluss der israelischeichn Angriffe auf den Gazastreifen** (Webseite des iransiche Senders AlAlam 15. März 2012).

c. Die Hamasnahe Webseite "PalTimes" erklärte, dass die **Raketen des Widerstandes die israelische Heimatfrontbehörde dazu zwangen, den Schulalltag zu unterbrechen** und der in Reichweite der Raketen lebenden Bevölkerung, Notsituationsmeldungen auszustrahlen, sie in die Luftschutzbunker zu schicken, all das aus Angst vor den Raketen des Widerstands (PalTimes 12. März 2012).

Reaktion der Hamas auf ein weiteres Imageproblem

13. Im Rahmen ihres Kampfes um die eigene öffentliche Meinung mussten sich die Anführer der Hamas der Frage stellen, **warum ihr militärischer Flügel an den Angriffen auf Israel nicht teilgenommen hat. Moussa Abu Marzouk**, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros der Hamas hat sich in mehreren Interviews dieser Frage gestellt; er wies darauf hin, dass die Hamas sich in erster Linie das Wohl des palästinensischen Volkes vor Augen hält und sich **in keinster Weise vom Weg des "Widerstandes" (des Terrors) entfernt hat**. Er versuchte auch die Bedeutung des Waffenruhe Abkommens herunterzuspielen und sagte, **die Hamas verstehe dieses Abkommen nicht als langfristige Maßnahme und behauptete, Israel, das sich verpflichtet hatte, ihre Angriffe einzustellen den Gazastreifen auch weiterhin angreift** (Elkuds, 18. März 2012). Abu Marzouk unterstrich weiter, **der "Widerstand"** (d.h. der Terror) **stelle eine strategische Option der Hamas dar**, - wer immer die Hamas anhand eines einzigen Ereignisses verurteile, **"tue ihr großes Unrecht"** (Zeitungsinterview Alshrak Saudia, 19. März 2012). In einem anderen Interview wiederholte Abu Marzouk, **die Hamas werde den Weg des "Widerstandes" nie aufgeben**. Seinen Erklärungen nach bereitet sich die Hamas weiterhin durch **Ausbildung, Aufrüstung und Verbesserung des Kampffähigkeit ihrer Aktivisten aktiv vor**, trotz der "Blokade" und der "schwierigen Bedingungen" des "Quartetts" (15. März 2012).

14. **Im Bezug auf die internationale Legitimität des Raketenbeschusses**, erlebte die Hamas einen Propagandarückschlag bei der Ansprache des UN – Generalsekretärs vor dem Sicherheitsrat (12. März 2012), der erklärte, das Raketenfeuer aus dem Gazastreifen auf israelisches Gebiet sei **unakzeptabel**. Die Hamas, die sich jedem Versuch widersetzt, ihr "Recht" Raketen abzufeuern einzuschränken, **wies diese Erklärung entschieden zurück und rief den UN Generalsekretär dazu auf, seine Worte zu widerrufen** und den Vergleich zwischen einem "räuberischen Besatzer und einem schutzlosen Volk" zurückzunehmen. Die Meldung der Hamas beschuldigte Israel (den "Henker"), die Konfrontation durch eine Aggression begonnen und auf "verbrecherische Art und Weise" "schutzlose und friedliebende Bürger" angegriffen zu haben – ohne jegliche Erwähnung der Mitglieder der Terrororganisationen, die getötet worden waren (offizielle Webseite des Propagandabüros der hamas, 12. März 2012).